

**Wir wollen an unserer Erfolgsgeschichte weiter bauen.**

## **Facts & Figures „Neubau“**

### **Unser Bauprojekt in aller Kürze vorgestellt**

#### **Ausgangslage, Bedarf**

Rund 70 Personen wohnen und weitere 120 arbeiten im Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ). Unter dem Motto «Die Fähigkeit zählt, nicht die Behinderung» finden hier Menschen mit Behinderung Unterstützung - mit dem Ziel, für eine möglichst grosse Teilhabe in möglichst normalisierten Situationen Räume zu schaffen. Der Standort Aumattstrasse 70/72 (WBZ 70/72) in Reinach wurde vor knapp 40 Jahren eröffnet und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. So sind zum Beispiel die Bewohnerzimmer zu klein und verfügen über keine eigenen Nasszellen. Ausserdem steigen die Aufwendungen für den Gebäudeunterhalt stark. Dieser Standort wird nun mit einem neuen Objekt ersetzt. Weiterhin bestehen bleibt hingegen das 1997 eröffnete Gebäude an der Aumattstrasse 71 (WBZ 71). Es bietet auch heute noch ein sehr gutes Wohn- und Arbeitsumfeld. Das Ersatzgebäude für das WBZ 70/72 wird auf dem benachbarten Feld östlich vom WBZ 71 gebaut.

#### **Strategie, Ziel**

Mit dem Neubau will das WBZ seine teilhabeorientierte Ausrichtung vorantreiben und sein Arbeits- und Wohnangebot für Menschen mit Behinderung weiter optimieren. Dabei sind ein guter Mix und ein breites Angebot die Zielsetzungen. Dies wird erreicht durch die Kombination von externen und ambulanten Wohnangeboten und einem modernen Wohnzentrum. Dieses wiederum beinhaltet eine ganze Palette von Angeboten: von der spezialisierten Wohngruppe für sehr schwer behinderte Menschen, über das eher selbständige Wohnen und dem Wohntraining, bis zu Servicewohnungen. Immer aber wird den betroffenen Menschen genau diese individuelle Unterstützung und Hilfe geboten, die sie für eine gute und gelingende Teilnahme am Leben benötigen.

Damit stellt sich das WBZ in den Rahmen der Entwicklungen der institutionellen Behindertenhilfe: Diese geht hin zur Normalisierung und Selbstbestimmung (Teilhabe, Partizipation und Inklusion). Es besteht der Wunsch zu vermehrt ambulanten statt stationären Angeboten und besseren Wahlmöglichkeiten. Gleichzeitig gilt es für die Rechte der Menschen mit Behinderung (Behindertengleichstellungsgesetz und UN-Behindertenrechtskonvention) weiter konsequent einzustehen.

#### **Nutzen des Neubaus für Menschen mit Behinderung**

Für die Menschen mit Behinderung bringt der Neubau ein offenes und transparentes Gebäude, in dem sie sich wohl fühlen und möglichst normalisiert leben und arbeiten können. Sie profitieren hinsichtlich der Nutzungsanordnung von einem durchdachten Konzept, das die spezifischen Bedürfnisse der Bewohner und Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt und dessen Räumlichkeiten funktional überzeugen. Das ganzheitliche Aussenraumkonzept gewährleistet eine hohe Aufenthaltsqualität.

Es sind diverse Projekte mit Öffentlichkeitscharakter vorgesehen (z.B. Kindertagesstätte (provisorisch), Laden und Räume auch mit externer Nutzung), welche Leben ins Haus bringen und zusätzliche soziale Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen und fördern. Eine ideale Ergänzung zum seit 1997 im WBZ 71 bereits bestehenden, öffentlichen WBZ-Restaurant „Albatros“.

## Organisation

Auftraggeber:

<b>Bauherr</b>	Stiftung Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)
<b>Baukommission</b>	Gerda Massüger, Präsidentin; Tom Koechlin, Vizepräsident; Stephan Zahn, Direktor WBZ; Dr. Peter E. Burckhardt, Präsident Stiftung WBZ; Irene Endress, Vizepräsidentin Stiftung WBZ; Fritz Vischer, Stiftungsratsmitglied Stiftung WBZ; Bautreuhänder (offen). Projektassistenz: Fabienne Heller, Assistentin Bauprojekt WBZ.
<b>Patronatskomitee</b>	Urs Endress, Präsident; diverse Mitglieder aus Politik und Wirtschaft

Gesamtprojektleitung (\*) bis Baueingabe:

<b>Architekten</b>	ARGE Joos Mathys Schmid Schärer Architekten, Zürich (Siegerprojekt)
<b>Bauleitung</b>	Offen
<b>Fachplaner</b>	Offen
<b>Spezialisten</b>	Offen
<b>Bauleitung</b>	Offen

(\*) Die Art der Ausführung ist noch nicht bestimmt.

## Budget

Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 40 Mio. Franken (Neubau und Umbau 71). Davon sollen 10 Mio. Franken aus noch zu beschaffenden Projektspenden finanziert werden.

## Zeitplan

Derzeit durchläuft das WBZ den für ein Bauprojekt üblichen Ablauf mit Abklärungen, Eingaben und Bewilligungen. Laut Projektplan erfolgt der Spatenstich Anfang 2018. Die reine Bauzeit beträgt 18 Monate, so dass der Neubau bis im 2019 fertiggestellt und eröffnet werden kann.

Der Bericht des Preisgerichts „Neubau WBZ Reinach“ vom April 2016 beinhaltet eine detaillierte Beschreibung des Bauprojekts und kann als PDF bei Fabienne Heller, Assistentin Bauprojekt WBZ, Telefon +41 61 755 71 06, E-Mail [fabienne.heller@wbz.ch](mailto:fabienne.heller@wbz.ch), bestellt werden.

WBZ/KOF/tmü (4'647 Zeichen mit Leerzeichen)